# Schwerter Zeitung.

## Amtliches Kreisblatt

### für den Kreis Hörde und den Landkreis Dortmund.

Abonnements-Preis pro Quartal 1 Mark 50 Pfg.
Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Wöchentliche Gratisbeilage: „Familienfreund."

Insertionsgebühr für die sechsspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., außerhalb des Leserkreises 15 Pfg.; Reklamen 30 Pfg.
Redaktion, Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.

Nr. 113. Schwerte, Donnerstag, 24. September 1891. 24. Jahrgang.


## Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche im Jahre 1892 ein Gewerbe im Umherziehen betreiben wollen, haben die hierzu erforderlichen Wandergewerbescheine und zwar, falls sie am 1. Januar k. J. im Besitze derselben sein wollen, spätestens im Monat Oktober d. J. bei ihrer Ortspolizeiverwaltung zu beantragen.

An derselben Stelle sind spätere Anträge auf Eintragung von Begleitern, Ausdehnung der Scheine auf weitere Gegenstände und ähnliche Anträge anzubringen und zwar unter Angabe der Nr. des Wandergewerbescheines.

Etwaige Reklamationen gegen die Höhe der Steuersätze sind bei den zuständigen königl. Landratsämtern anzubringen, ebenfalls unter Angabe der Nr. des Wandergewerbescheins.

Diese Behörden werden, wenn die Reklamationsfrist (3 Monate nach Mitteilung des Steuersatzes) gewahrt ist, eine Begutachtung der Reklamationen veranlassen und dieselben zur Entscheidung vorlegen.

Arnsberg, 7. September 1891.

Königliche Regierung,
Abteilung für direkte Steuern, Domainen u. Forsten.
Haarlandt.

### Bekanntmachung.

Die Reparatur der **Westhofer Ruhrbrücke**, namentlich die Anbringung 6 neuer Jochpfähle, veranschlagt zu 1200 Mark, soll am

**Montag, den 28. September d. Js., nachmittags 4 Uhr**

bei dem Wirt Schneider an der Westhoferbrücke öffentlich verdungen werden.

Westhofen, den 21. September 1891.

Der Amtmann: Rebber.

### Erinnerung an Theodor Körner.

Zum hundertjährigen Geburtstage am 23. Sept. 1891.

Was rauschet durch die Eiche
Zu Wöbbelin im Feld?
Ist es des Herbststurms Brausen
Der seinen Einzug hält?
Nein, Sturm vergang'ner Tage
Durchschüttelt ihr Geäst —
Hört ihr die stolzen Weisen
Zu Deutschlands Siegesfest?

Wer sang sie? — Der dort schlummert
Im Feld von Wöbbelin,
Er, dem die goldne Leyer
Der Himmelsherr verliehn;
Sein Volk, das schwer bedrängte,
Mit glühendem Gesang
Zu Thaten zu entflammen —
Und Schwert wie Leyer klang!

Ein Krieger und ein Sänger,
So stürmt zum Kampf er fort.
„Dem Herrn, dem Herrn die Ehre!"
So hieß sein Losungswort.
Des Todes Donner rollten,
Der Jüngling ward zum Mann,
Der Sänger ward zum Helden,
Der sterbend Sieg gewann.

Auf, heute ihn zu feiern,
Ihm glänzet dieser Tag!
Laßt „Schwert und Leyer" tönen,
Singt seine Lieder wach!
Und seines Herzens Treue,
Sein Geist so heldenfromm,
Als dieses Tages Weihe,
Auf uns herniederkomm.

Der 23. September gilt dem jugendlichen Helden, der für deutsche Freiheit kämpfte und fiel, dem unsterblichen Sänger von „Leyer und Schwert", Theodor Körner. Hundert Jahre sind seit dem Tage seiner Geburt verflossen und das ganze deutsche Volk begeht diesen goldenen Septembertag festlich und in treu dankbarer Erinnerung; denn wie könnte es seinen begeisterten Freiheitsdichter vergessen, den Ritter, der hinausstürmte in den blutigen Kampf, „treu bis zum Tode dem Vaterland und seiner Liebe," den wackeren Reiter und Jäger von „Lützows wilder, verwegener Jagd," den herrlichen Schwertsänger, der sein gutes Schwert, „des freien Mannes Wehr, die lichte Eisenbraut, die Gott ihm angetraut," mit begeisterter Liebe umfing.

„Fluch, der die Braut verläßt!" und „Hurra, du Eisenbraut," das sind kräftige, markige Töne, welche die Herzen der Freiheitskämpfer von 1813 und 1814 fortrissen und zu Thaten entflammten und ein deutsches Herz noch fort und fort begeistern werden. Aber dies berühmte Schwertlied ist nicht nur das Lied des kämpfenden, sondern auch des sterbenden Sängers, aus dessen geöffneten Adern das Blut, für die Freiheit verspritzt, hinfloß, dessen scheidende Seele Gott pries, im Sterben und Siegen zugleich, mit dem Ruf des gläubigen Herzens: „Dir mein Gott, dir ergeb' ich mich, Vater, du führe mich!"

Dresden ist Theodor Körners Geburtsstadt. Sein Vater war ein Freund Schillers. Im elterlichen Hause wurde die Liebe zu allen edlen Künsten gepflegt, und der einzige Sohn erhielt die sorgfältigste Erziehung. Schillers Dichtungen entflammten den jugendlichen Theodor zur Begeisterung und Nachahmung. Er bezog die Bergakademie von Freiberg, studierte weiter in Leipzig und hatte die Freude, daß seine Dichtungen sogar Meister Göthes Beifall fanden. In weiteren Kreisen erregte sein Trauerspiel „Zriny" Bewunderung. Es flammte ein zündender Freiheitsfunken darin, denn wie Zriny, der ungarische Held, sich gegen die Uebermacht des Türkenfeindes erhob, so das deutsche Volk gegen die des französischen Eroberers. Und nicht nur die Phantasie des Dichters Körner schuf eine solche Heldengestalt neu, sie wurde lebendig in seiner eigenen Person, als er am 19. März 1813 in die Lützowsche Freischar eintrat und sich im Gotteshaus einsegnen ließ zum heiligen Kampf. Er focht in der Schlacht von Lützen; später machte er als Lützow's Adjutant einen kühnen Streifzug in dem Rücken des Feindes mit. In dem Gefecht von Kitzen wurde er stark verwundet. Freunde in Leipzig pflegten ihn. Kaum waren seine Wunden geheilt, da brach er schon wieder auf.

Obgleich Waffenstillstand war, ließ ihn die Sehnsucht, wieder bei seinem lieben Korps zu sein, keine Ruhe. Als der Kampf aufs neue entbrannte, schwang er sein geliebtes Schwert mit frohem Mut in verschiedenen Gefechten. Es war am 26. August 1813. Ein tüchtiger Nachtmarsch lag hinter der tapferen Schar. Aber Theodor Körner fühlte keine Mühe und Strapaze. Sein Geist schwebte über den Höhen der Erde. Eben dichtete er sein herrliches Schwertlied zu Ende und las es seinen Waffengenossen vor, als einen Morgenpsalm. Eine Stunde später, auf der Straße von Schwerin nach Gadebusch, traf eine feindliche Kugel den Heldensänger ins Herz. 22 Jahre alt, ließ er sein Leben fürs Vaterland.

Bei dem Dorfe Wöbbelin steht eine mächtige Eiche. Unter ihrem Schatten betteten die Waffenbrüder ihn ins kühle Grab. Dort schlummert sein Gebein dem Auferstehungsmorgen entgegen. Seine Lieder aber haben schon eine Auferstehung erlebt. Denn im zweiten großen Kriege für deutsche Freiheit, 1870—71, wurden sie von dem Volke in Waffen mit demselben Feuer auf dem Marsch und im Lagerzelt, wie in den Kämpfen von 1813 und 1815, gesungen.

### Der Paßzwang in den Reichslanden.

Laut einer Verordnung der Regierung der Reichslande tritt in der Handhabung der Paßzwangspflicht-Verordnung von 1888 insofern eine Aenderung ein, als in Zukunft der Paßzwangspflicht nur noch passive Militärpersonen, ehemalige Offiziere, sowie Zöglinge von Militärschulen des Auslandes, ferner Personen, welche die deutsche Staatsangehörigkeit vor Erfüllung ihrer Militärpflicht verloren und das 45. Lebensjahr nicht überschritten haben, unterliegen. Ausländer, welche sich im Reichsland über 24 Stunden aufhalten, sind zur Meldung bei der Polizei verpflichtet, widrigenfalls sie ausgewiesen werden. Damit sind die in den letzten Tagen verbreiteten Meldungen über eine bevorstehende gänzliche Aufhebung des Paßzwanges auf ihr richtiges Maß zurückgeführt. An eine solche war in den leitenden Kreisen niemals gedacht worden, und konnten deshalb darüber auch keine Verhandlungen stattfinden. Es bleibt nun abzuwarten, wie sich die Dinge in den Reichslanden nach dieser Erleichterung des Grenzverkehrs entwickeln werden. Die deutsche Regierung hat damit jedenfalls bewiesen, daß sie die jüngsten chauvinistischen Ausschreitungen in Frankreich mit sehr kühlem Blute betrachtet.

## Deutsches Reich.

Unser Kaiser ist am Dienstag vormittag wohlbehalten im Jagdschloß Rominden in Ostpreußen angekommen, wo er sich bis anfang Oktober als einfacher Jägersmann dem edlen Waidwerk widmen wird. Der Kaiser hat seit Antritt seiner Regierung alljährlich diese weltentlegenen Reviere aufgesucht. Auf der Reise nach Rominten hat der Kaiser in Bredow bei Stettin der Grundsteinlegung zu einer neuen Kirche daselbst beigewohnt und alsdann auf der Werft des „Vulkan" die Taufe des neuen deutschen Panzerschiffes „Brandenburg" vollzogen.

Die Komplettierung der durch den Untergang der Expedition von Zelewski sehr geschwächten deutschen ostafrikanischen Schutztruppe wird unverzüglich vorgenommen, und soll Dr. Bumiller, Major von Wißmann's Adjutant, in Aegypten passende Leute aufsuchen. Es soll richtig sein, daß unter den im Laufe dieses Jahres Neuangeworbenen sich viel minderwertiges Material befunden hat. Darauf ist auch die Niederlage Zelewski zweifelsohne zurückzuführen.

Die Generalversammlung des Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke in Bremen hat die Anträge des Vorstandes zum Gesetzentwurf gegen die Trunksucht nach mehrstündiger Debatte angenommen. Dieselben bedeuten keine wesentliche Aenderung des Gesetzentwurfes, es sind nur einzelne Bestimmungen verschärft. Die Anträge werden dem Bundesrat und dem Reichstag zugehen. Der Vertreter des Ministers des Innern, Regierungsrat Jeup, erklärte, das Ministerium lege großen Wert auf die Beschlüsse des Vereins. Die Angriffe des deutschen Juristentages gegen den Gesetzentwurf wurden durch Rechtsanwalt Fulda-Mainz zurückgewiesen. Die anderen Gegenstände der Tagesordnung wurden wegen vorgerückter Zeit abgesetzt.

Der Abg. von Vollmar hat in einer sozialistischen Versammlung in München eine längere Rede gehalten. Er bezeichnete darin die Erhaltung des europäischen Friedens als „notwendig für das Gedeihen der Sozialdemokratie; er würde ein wirtschaftliches Verbluten der Eventualität eines Krieges vorziehen."

## Schweiz.

Der in Bern stattfindende internationale Kongreß betreffend die Arbeiter-Unfälle zählt etwa dreihundert Teilnehmer. Davon sind aus Deutschland 31 gekommen, aus Oesterreich-Ungarn 11, aus Frankreich 137, der Schweiz 32, aus Belgien 18, Italien 8, England 2. Es handelt sich darum, die internationalen Wege einer Verständigung zu finden über gewisse technische Vorrichtungen zum Schutze des Lebens und der Gesundheit der Arbeiter, ferner über eine Unfallstatistik ꝛc. In Deutschland sind bekanntlich von den Berufsgenossenschaften schon umfassende Schritte in Sachen der Unfallverhütung gethan.

## Frankreich.

Die Rede des deutschen Kaisers hat einen Herrn Menorval, seines Zeichens Pariser Stadtrat und Boulangist, zu einer großen That begeistert: er veröffentlicht im Intransigeant einen Aufruf zur Bildung einer Ligue Antiallemande, der jeder gute Franzose ohne Unterschied der Parteirichtung angehören soll. Sie „soll als einzigen Zweck haben, alle Deutschen aus Paris zu verjagen." Kein einziger unter ihnen soll mehr in Paris Beschäftigung finden und alle Fabriken, Werkstätten, Bureaus und Handelshäuser sollen ihnen verschlossen werden. Das ist nun allerdings nicht neu und schon andere und einflußreichere Leute haben sich an diese Aufgabe versucht, ohne merklichen Erfolg zu erzielen. Menorval selbst dürfte kaum glauben, daß es ihm besser gelingen wird, aber es kommt ihm auch jedenfalls weniger darauf an, sondern die Absicht geht vielmehr darauf, irgend einen neuen Mittelpunkt zu schaffen, um den man Elemente gruppieren kann, die sich zu boulangistischen Zwecken, d. h. zur Verübung von Ruhestörungen und Unfug eignen.

## Amerika.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Großbritannien, Frankreich und Deutschland haben eine gemeinsame Haltung für den Fall vereinbart, daß China bei etwaigen Unruhen den Entschädigungsansprächen der Mächte nicht genügt. Danach soll jedes Kriegsschiff irgend einer der Mächte den europäischen Flüchtlingen ohne Unterschied der Nationalität Zuflucht gewähren und ebenso die auswärtigen Konsulate und Interessen schützen. Dazu kann man nur Bravo! sagen.

Aus Valparaiso wird die Meldung vom Selbstmorde des Expräsidenten Balmaceda vollinhaltlich bestätigt.

## Westfalen und Rheinland.

Schwerte, 22. Septbr. Der „Reichsanzeiger" schreibt: In Holland schenkt man große Aufmerksamkeit den Versuchen, welche ein Landbauer T. D. van der Weg zu Hallum (Provinz Friesland) mit dem Anbau einer neuen Sorte von Kartoffeln auf lehmigem Boden angestellt hat. Diese Kartoffel zeichnet sich durch große Widerstandsfähigkeit gegen die in den Niederlanden sehr verbreitete Kartoffelkrankheit aus. Ihr Ertrag ist reichlicher, als derjenige anderer Sorten. Bei den im letzten Herbst angestellten vergleichenden Versuchen ergab unter gleichen Verhältnissen die Aussaat der neuen gegen eine andere Sorte (jam) den dreifachen Ertrag. Weniger auffallend ist der Unterschied der Ernte in guten Jahren. Immerhin war im Jahre 1889 z. B. das Ergebnis der Ernte bei der neuen 50 Prozent höher als bei der nächst günstigsten älteren Kartoffelsorte. Zum Zweck der Aussaat für das folgende Jahr findet in Anerkennung ihres Wertes und ihrer Bedeutung die neue Kartoffel zu dem enormen Preis von 10 Fl. pro Sack (mud) reichlichen Absatz.

Schwerte, 21. Septbr. Die Zeit der Kartoffelernte rückt immer näher und mit ihr die Gewohnheit, auf dem Felde das Kartoffelkraut zu verbrennen. Wir machen nun darauf aufmerksam, daß nach der Feuerpolizei-Ordnung Feuer auf den Feldern nur in einer Entfernung von 300 Fuß von Gebäuden angezündet werden dürfen; geht jedoch heftiger Wind, so hat das Feuermachen ganz zu unterbleiben. Zuwiderhandlungen werden streng geahndet.

Schwerte, 22. Sept. Wer sich dem Eintritt in das stehende Heer oder die Flotte durch Auswanderung entzog, wurde bisher meist zu 200 Mark oder 40 Tagen Gefängnis in contumaciam verurteilt. Diese Strafen haben nicht gefruchtet. Es sind selbst Leute zurückgekehrt, welche die verhältnismäßig gelinde Strafe leicht entrichten konnten. Die Behörden haben deshalb eine schärfere Bestrafung angeregt. Die Strafkammer in Dortmund hat jetzt einen solchen Auswanderer mit 1000 Mark bezw. vier Monaten Gefängnis bestraft.

Schwerte, 21. Sept. Das neue preußische Einkommensteuergesetz, das am 1. April 1892 in Kraft tritt, enthält im § 9, Absatz 7, die Bestimmung, daß Versicherungsprämien, welche für die Versicherung des Steuerpflichtigen auf den Todes- oder Lebensfall gezahlt werden, von dem steuerpflichtigen Einkommen in Abzug gebracht werden können, soweit sie nicht den jährlichen Betrag von 600 Mk. übersteigen. Die Lebensversicherung erhält durch neue Bestimmung in der That einen großen Vorzug vor jeder anderen Art der Anlegung von Ersparnissen zum Zwecke der Alters- und Familien-Versorgung. Denn, während bei jeder solchen anderen Anlageart der alljährlich zurückgelegte Betrag von dem steuerpflichtigen Einkommen nicht gekürzt werden darf, vielmehr voll mit versteuert werden muß, und während durch die Zinsrente von dem ersparten Kapital überdies auch noch eine fortdauernde und stetig wachsende Steigerung des steuerpflichtigen Einkommens eintritt, bleibt bei der Verwendung der jährlichen Ersparnisse zur Prämienzahlung für die Lebensversicherung nicht nur der Zinsertrag von den Ersparnissen bis zum Fälligwerden der Versicherungssumme steuerfrei, sondern es ist sogar auch gestattet, die jährliche Prämienzahlung selbst bis zum Belaufe von 600 Mark von dem steuerpflichtigen Einkommen in Abzug zu bringen.

§ Schwerte, 23. Sept. In der Nacht vom Montag zum Dienstag wurde am Ostwall beim Schneidermeister Kettler die Stallthüre erbrochen und die Ziege gestohlen.

Schwerte, 23. Sept. Heute morgen 11 Uhr fand als Einleitung der heute hier tagenden Iserlohner Kreissynode in der größeren evgel. Kirche ein Festgottesdienst statt. — Mit dem nächsten Sonntag fallen in der größeren evangel. Kirche die Frühgottesdienste aus.

Schwerte, 23. Sept. Mit dem 3. Oktober nehmen die 14tägigen Ferien der hiesigen Volksschulen ihren Anfang. Im Amte Westhofen beginnen dieselben am nächsten Samstag und dauern 3 Wochen.

:)!(: Schwerte, 22. Sept. Wie wir in Erfahrung bringen, beabsichtigt Herr Emil Henrich am Sonntag nachmittag, den 27. d. Mts., ein Zitherkonzert zu veranstalten und hat dazu den Zithermusikverein „Arion" aus Sundwig veranlaßt, die Ausführung zu übernehmen, welcher sich bezüglich seiner Leistungen eines sehr guten Renommees erfreut. Zur Abwechselung sollen mehrere Klaviereinlagen gemacht werden und ist diese Partie auch in guten Händen. Das Programm ist ein sehr reichhaltiges und gewähltes und wünschen wir dem Herrn Henrich ein volles Haus.

§ Schwerte, 23. Sept. Wie wir in erfreuender Weise erfahren, beabsichtigt der

hiesige Zitherverein „Edelweiß" am Sonntag den 4. Oktober cr. unter gütiger Mitwirkung der Ruhrthaler Zithergesellschaft im Lokale des Herrn Raffin ein Konzert zu veranstalten. Da der junge Verein „Edelweiß" seit einiger Zeit sich der größten Mühe unterzogen hat, nach dem neuesten Programm etwas Großartiges zu bieten, so können wir mit Recht einen genußreichen Abend versprechen. Ferner wäre zu wünschen, daß den Musikkünstlern der jungen Welt durch kräftige Unterstützungen der Mut eingeflößt würde, ihr Vorhaben weiter zu fördern, damit sich auch unsere Stadt Schwerte einmal einer der größten Musikkunst erfreuen kann.

Aplerbeck, 23. Sept. Am Sonntag, den 27. d. Mts., feiert der hiesige Turnverein „Gut Heil Germania" im Vereinslokal Hotel Herbrecht den 100jährigen Geburtstag Theodor Körners durch Konzert, Turnen, Theater und Ball. Den musikalischen Teil hat die Aplerbecker Kapelle übernommen. Bei guter Witterung findet das Konzert sowie Turnen auf der hinter der Herbrecht'schen Besitzung liegenden Wiese statt. Zur Aufführung gelangt das von Th. Körner verfaßte Theaterstück „Der Nachtwächter". Die Rollen befinden sich in vorzüglichen Händen. Der Verein, welcher sich unter der Leitung eines tüchtigen Präses befindet, der alles aufbietet, die edle Turnerei nach besten Kräften zu fördern, steht zur Zeit in der schönsten Blüte. Nach den Vorbereitungen zu urteilen, wird das Fest großartig werden. Der Verein erfreut sich der Beliebtheit der hiesigen Bürger und wird daher ein zahlreicher Besuch die Bemühungen der Turner lohnen.

Hengsen, 21. Sept. In vergangener Woche brannte das Wohnhaus des Wirts Flunkert hierselbst. Durch die sofort angestellten Löschversuche gelang es zwar, dem Feuer bald Einhalt zu thun, indessen brannte doch das Dach ab.

*** Holzwickede, 22. Sept. Wenn die teure Zeit sich in jedem Haushalt fühlbar macht, indem die täglichen Lebensbedürfnisse mit höheren Preisen bezahlt werden müssen, so läßt sich leicht ermessen, daß diejenigen Anstalten und milde Stiftungen, in denen viele Hungrige gesättigt werden müssen, besonders schwer unter der Teuerung leiden. Sie sollten deshalb um so willigere Hilfe finden. Zu diesen hilfsbedürftigen Anstalten gehört auch das Hellweger Erziehungshaus zu Holzwickede, in welchem zur Zeit an 70 arme Kinder erzogen werden. Es ist daher der genannten Anstalt von dem Herrn Oberpräsidenten eine Hauskollekte bei den evangelischen Eingesessenen in den der Anstalt zunächst liegenden Kreisen bewilligt worden und wird dieselbe in der nächsten Zeit auch hier im Kreise abgehalten werden. Wir empfehlen diese Kollekte in besonders dringender Weise, da hier Hilfe not thut.

Hörde, 19. Sept. Eine große, freudige Ueberraschung wurde in diesen Tagen einem höheren Beamten hiers. zu teil. In der Zerstreuung und Eile hatte derselbe sein Portefeuille, in welchem sich über tausend Mark in Bankaoten befanden, an einer öffentlichen Stelle liegen lassen. Zum Glück fiel dasselbe nicht in die Hände eines unehrlichen Finders, sondern ein zum Personal des Hauses gehöriger junger Mann brachte dem Verlierer sein Eigentum unversehrt wieder. Letzterer kargte denn auch nicht mit seinem Danke.

Dortmund, 17. Sept. Ein ganz gefährlicher Kunde wurde gestern in der Prinzenstraße in der Person des Arbeiters Stoll aus Brügge verhaftet. Derselbe hatte früher mit einem Mädchen Bekanntschaft gehabt, indes war das Verhältnis aufgelöst. St., welcher die Wohnung erfahren, war dem Mädchen nach hier gefolgt und belagerte das Haus mit der Drohung, er würde das Mädchen, sobald es sich blicken ließe, erstechen. Bei der Visitation fand man, wie die „Dortm. Z." meldet, bei St. ein 1½ Fuß langes, haarscharfes Messer im Stiefel, sowie 4 Dynamitpatronen nebst Zündschnur auf der Brust versteckt vor.

Böhle, 21. Sept. In der vorgestrigen Nacht brach in dem Keller des dem Wirt Th. Struck gehörigen und von dem Schuhmacher Dellmann bewohnten Hause Feuer aus. Letzterer darf sein und seiner Angehörigen Leben wohl lediglich seinem kleinsten Kinde verdanken, welches, bereits von Atemnot erfaßt, heftig schrie und dadurch die Aufmerksamkeit der erwachenden Eltern auf den inzwischen das ganze Haus erfüllenden Rauch hinlenkte. Nur mit großer Mühe gelang es, den fast bewußtlos gewordenen Gesellen zu wecken. Wegen allzugroßer Hitze konnte man sich dem Feuerherde vom Innern des Hauses nicht nähern, die von außen angebrachte Kellerthüre mußte erbrochen werden, worauf alsdann die Löschung des Feuers bewerkstelligt werden konnte. Der Schaden ist, da der Brand auf seinen Herd beschränkt blieb, ein verhältnismäßig geringer. Die Entstehungsursache hat bisher nicht ermittelt werden können.

Iserlohn, 19. Sept. Eine Spielerei mit einem Messer richtete in einer hiesigen Familie großes Unglück an. Der eine Sohn derselben, der in einem hiesigen Fabrikgeschäfte als Comptoirlehrling angestellt ist, verspürte kürzlich abends großen Hunger und war im Begriff, mit dem Brotmesser noch Brot abzuschneiden. Der Vater zog scherzweise das Messer, welches der Knabe krampfhaft festhielt, an sich, wobei die Scheide durch die geballte Hand gezogen wurde und der Zeige- und Mittelfinger der rechten Hand vollständig entfleischt

Hude, 19. Sept. Bei einer bäuerlichen Hochzeit hiers., die nach altem Herkommen mit großem Aufwand in Anwesenheit von fünfhundert Gästen gefeiert wurde, geriet durch Spielerei mit bengalischem Feuerwerk eine mit Erntevorräten gefüllte Scheune in Brand. Man denke sich den Schrecken der fröhlichen Gesellschaft, die in Hochzeitskleidern bei den Löscharbeiten helfen mußte.

Aus Westfalen, 18. Septbr. Mit den Vorarbeiten zum Dortmund-Ems-Kanal soll jetzt Ernst gemacht werden. Der erste Spatenstich wird bekanntlich bei Olfen stattfinden. Es wird zur Zeit bekannt gemacht, daß für den Kanalbau bei Datteln und Olfen an der Lippe 300 Erdarbeiter zu sofortiger Beschäftigung und bei zufriedenstellendem Lohne gesucht werden. Anderen Meldungen zufolge haben die Arbeiten mit 400 Mann heute begonnen. Für beschäftigungslose Arbeiter ist das eine beachtenswerte Gelegenheit.

Aus Westfalen, 21. Sept. Ein Obstreichtum zeigt sich auf den Märkten, namentlich der Städte, wie solcher seit langen Jahren nicht mehr dagewesen; dennoch halten sich die Preise noch hoch, zum Teil höher, als sie im vorigen Jahre um diese Zeit gewesen. Besonders schön sind diesmal Birnen und Aepfel geraten.

Witten, 20. Sept. Inbezug auf die Falb'sche Vorhersagung des kritischen Tages am 18. d. Mts. und seine vermutlichen Folgen mag es von Interesse sein, zu erfahren, daß hier in der vorigen Nacht auf der oberen Hauptstraße ein Erdstoß verspürt worden ist. Ein Bürger, der zwischen 3 und 4 Uhr wach lag, hatte das Gefühl, ab ob die Matratze seines Bettes plötzlich ein paar Finger breit hinuntergerutscht sei. Am andern Morgen hörte er, daß in dem anstoßenden Hause das Getöse so stark gewesen sei, daß die Leute aufgestanden seien und Licht angezündet hätten. Der Nachbar an der anderen Seite ist gleichfalls aufgewacht und hat geglaubt, seine Wände knistern und knattern. Es hat sich auch gezeigt, daß die Deckplatte auf der Schornsteinröhre schief gedrückt worden ist, was gestern noch nicht der Fall war. Ob noch andere Personen diese Wahrnehmung gemacht, haben wir noch nicht in Erfahrung bringen können.

** Crengeldanz, 19. Sept. Bezüglich der Aufführung auf Hohensyburg erfahren wir von wohlunterrichteter Seite, daß es durchaus nicht die Absicht der hiesigen Lese-Gesellschaft ist, vor einem größeren Publikum Wildenbruchs „Generalfeldoberst" öffentlich aufzuführen. Freien Zutritt in den für den 26. September ds. Js. gemieteten Saal auf Hohensyburg können also nur die mit einer Eintrittskarte versehenen Familien finden. Eintrittsgeld wird nicht erhoben, denn es liegt ganz allein in der Absicht der Aufführenden, durch die geplante Festlichkeit denjenigen, welche sich bis dahin für das Zustandekommen des projektierten Denkmals interessiert haben, den ihnen gebührenden Dank abzustatten und damit zugleich für die Weiterentwickelung der Denkmalsfrage von neuem Anregung zu geben.

Barop, 19. Sept. Seit einigen Tagen hat hier und in der Umgegend die Kartoffelernte begonnen. Trotz der ungünstigen Witterung dieses Sommers kann man dieselbe als eine gute bezeichnen. Der Ertrag übertrifft das Vorjahr um das Doppelte und Dreifache, auch sind die Kartoffel schmackhafter wie voriges Jahr. In Anbetracht der hohen Mehlpreise ist dies gewiß eine erfreuliche Thatsache.

Bochum, 18. September. Zum Bochumer Prozeß bringt die in Berlin erscheinende „Wochenschrift für deutsche Bahnmeister" in ihrer neuesten Nummer folgende Erklärung: „Zum Bochumer Prozesse bemerke ich, daß ich in meiner 19jährigen Dienstzeit als Bahnmeister keine besseren Schienen, als diejenigen von Krupp, und keine schlechteren, als die von Bochum, kennen gelernt habe und zwar auf den Bahnstrecken Deutz-Gießen, Hamm-Dortmund, Dortmund-Hagen (rh.), Unna-Hagen (B.-M.) Im Tunnel bei Schwerte mußten wegen Bruch in einem Doppelgeleise von 860 lfd. Meter von Schienen des Bochumer Vereins aus dem Jahre 1884 (Vertrag Nr. 118) ausgewechselt werden: im Jahre 1888 12 Stück, im Jahre 1889 21 Stück, im Jahre 1890 37 Stück. Die Garantiezeit war mit dem Jahre 1889 abgelaufen und da die Fehler, weshalb die Brüche 1890 entstanden, 1889 noch nicht entdeckt wurden, konnte kein Ersatz beansprucht werden. Wegen des großen Verschleisses und der zu befürchtenden Gefahr mußten Ende 1890 alle Schienen ausgewechselt werden. Schwerte, 13. Sept. 1891. Der kgl. Bahnmeister Düpmann."

Langendreer, 19. Sept. Ein hier in der Nähe wohnender Gartenbesitzer sah sich genötigt, seinen volltragenden Birnbaum vor nächtlichen Angriffen zu schützen. Da kam er auf den Einfall, denselben mit Bindfäden zu umziehen und dieselben auf sinnreiche Weise mit dem Hahn eines Gewehres in Verbindung zu setzen. Die Obstmarder erscheinen, kommen dem Faden zu nahe, ein Schuß kracht, heilloser Schrecken bemächtigte sich der Diebe; eine große Retirade bildete den Schluß des nächtlichen Abenteuers.

Wellinghofen, 20. Sept. Vor einiger Zeit wurden hier eine Frau und ihre zwei Söhne verhaftet unter dem dringenden Verdachte, den Gatten und Vater ermordet zu haben. Wie wir jetzt erfahren, hat einer der Söhne im Gefängnisse zu Dortmund ein reumütiges Geständnis abgelegt, welchem sich die beiden anderen Angeschuldigten angeschlossen haben.

Schwelm, 17. Sept. Eine sehr wichtige Entscheidung für die Stadt Schwelm zunächst, dann aber auch zugleich für viele andere Städte hat das Oberverwaltungsgericht getroffen. Nachdem in Schwelm der Sparkassen-Kontrolleur und Rendant früher laut regierungsseitig wiederholt genehmigtem Statut vom Stadtverordneten-Kollegium gewählt worden, beanspruchte Magistrat das alleinige Wahlrecht, dem Kollegium nur das eventl. Einspruchsrecht zugestehend. Im Verwaltungsstreitverfahren hat der Bezirksausschuß zu gunsten des Magistrats entschieden; nunmehr hat das Oberverwaltungsgericht das Wahlrecht der Stadtverordneten-Versammlung zugesprochen.

Bielefeld, 19. Sept. Ein Neger, welcher „Europas übertünchte Höflichkeit" nicht nur kannte, sondern sogar zu viel darin that, wurde hier eben deswegen in dreitägige Haftstrafe genommen. Er hatte auf der Straße vorübergehenden Damen allerlei Komplimente und liebenswürdige Redensarten zugerufen.

Aus dem Münsterlande, 20. Sept. Während der jüngst beendeten Truppenübungen auf der Geisheide bei Dülmen soll, nach einem dort in der ganzen Gegend verbreiteten Gerüchte ein Unteroffizier der Feldartillerie spurlos „verschwunden" sein. Das Terrain enthält große Sümpfe und Moore, und man glaubt, daß der Mann sich verirrt habe und im Moor versunken sei. — In Wilmsberg bei Bocholt stürzte ein mit Roggen hochbeladener Erntewagen, auf dem oben ein 17jähriger Knecht saß, in einen mit Schlamm gefüllten Weggraben. Beim Wiederaufrichten des Fuders fand man den jungen Menschen im Schlamme erstickt.

Siegen, 19. Septbr. In Wehbach bei Kirchen wurde vorgestern ein zweijähriges Kind von einem von Freudenberg kommenden Zuge überfahren, ohne dasselbe zu verletzen. Kinder von Wehbach, welche nach Freudenberg zur Schule müssen, hatten dem Kinde zugerufen, sich niederzulegen; das Kind befolgte diesen Ruf und ist dadurch vom sicheren Tode gerettet worden. Den Eltern konnte das kleine Wesen gesund und munter zugeführt werden.

Elberfeld, 19. Sept. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich gestern der Redakteur der Gelsenkirchener Arbeiter-Zeitung, Emil Lusbrink, wegen Aufreizung zum Klassenhaß zu verantworten. Die Strafthat wurde in dem Abdruck des „Lied des Elends" im „Zeitgeist" in Elberfeld und in der „Volksstimme" in Dortmund erblickt. Lusbrink, der gegenwärtig noch eine sechsmonatliche Gefängnisstrafe wegen Beleidigung verbüßt, erhielt 3 Wochen Gefängnis.

Ruhrort, 21. Sept. Einige Hafenarbeiter rissen einem Kollegen, mit dem sie in Streit gerieten, die Zunge beinahe ganz aus dem Halse, so daß der Bedauernswerte seine Sprache verlieren wird. Einer der Raufbursch ist bereits eingesteckt worden.

Wesel, 18. Sept. Die Bohrversuche der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser" in Hiesfeld sind mit Erfolg gekrönt worden. Bei einer Tiefe von 450 Metern fand man eine beträchtliche Kohlenschicht; damit ist der Beweis erbracht, daß die Kohlenlager des Ruhr- und Emscherthales sich auch unter dem Thale der unteren Lippe hinziehen.

Aachen, 19. Sept. In einer vor einigen Tagen hier stattgehabten Sitzung der Stadtverordneten wurde einstimmig beschlossen, die Summe der geplanten Anleihe von 7650000 auf 9000000 ℳ zu erhöhen. Die Beschlußfassung über den Zinsfuß wurde vorbehalten. Davon sollen 5000000 ℳ zum Ausbau von 48 Straßen verwendet werden; 4500000 ℳ sollen baldigst für den Bau des Schlachthofes, des Realgymnasiums, der Realschule, der Bibliothek, der Bäder, der medico-technischen Anstalten, sowie für die Kanalbauten und Pflasterungen verausgabt werden.

## Haus- und Landwirtschaftliches.

Die Kartoffelernte im Sauerlande liefert bessere Erträge, als wohl erwartet worden; es ist eine gute Mittelernte zu konstatieren. Die Quantität ist besser, als die Qualität, die zu wünschen übrig läßt, weil die Knollen ziemlich wasserhaltig sind.

## Vermischtes.

* Eine sehr interessante Körner-Reliquie befindet sich in den Sammlungen des Zeughauses in Berlin, nämlich der Bleistift, mit dem Körner am Tage vor seinem Tode während einer Ruhepause auf dem Marsche sein letztes Gedicht das Schwertlied (Du Schwert an meiner Linken ꝛc.) in sein Taschenbuch geschrieben hat. Der Bleistift ist in einem Glaskästchen am Sockel einer zum Gedächtnisse der freiwilligen Lützow'schen Jäger errichteten Ehrensäule angebracht, die im Oberstock des Zeughauses gegenüber dem Kastanienwäldchen aufgestellt ist.

* Im Dorfe Wöbbelin, allwo der Freiheitssänger und Held Theodor Körner begraben liegt, fand am Sonntag an dessen Grabe eine Gedächtnisfeier statt, welche in erhebender Weise verlief. Von nah und fern waren studentische Abordnungen und Vereine herbeigeeilt, aus allen Gauen des deutschen Reiches waren Kränze eingetroffen, welche die am Grabe errichtete Körnerhalle in einen wahren Blumenhain verwandelte. Die Feier am Grabe fand später eine Fortsetzung auf einem unweit desselben gelegenen Plane.

* Auf Helgoland ist eine für die Insel sehr wichtige Entdeckung gemacht: Der Bauunternehmer Georg Weiß vom Hof St. Georges bei Metz, welcher, wie seiner Zeit gemeldet, mit der Ausführung der Befestigungsarbeiten auf der Insel Helgoland betraut ist, suchte und fand auf der Insel eine Süßwasserquelle. Der Mangel einer solchen hatten die Helgoländer schon häufig genug bitter empfunden.

* Die leidige Gewohnheit, die Lampe dadurch auszulöschen, daß man von eben in den Zylinder bläst, hat einem Dienstmädchen in Schlangenbad das Leben gekostet. Beim Ausblasen der Lampe auf diese Art explodierte dieselbe, die Kleider des Mädchens fingen Feuer, und die Bedauernswerte erlag trotz schnell erschienener Hilfe den erlittenen Brandwunden.

* Ein Großfeuer wütete im Dorfe Wilhelmshausen. Die althistorische Kirche, einmal von Tilly zerstört gewesen, ist vernichtet, fünf Wohnhäuser, eine Menge Scheunen und Stallungen mit Erntevorräten sind ein Raub der Flammen geworden.

* Redakteur und Verleger der Allgemeinen Börsenzeitung in Berlin sind wegen Erpressung zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden.

* Von einer furchtbaren Explosion schlagender Wetter wird aus Brüssel gemeldet: In Corchie im Hennegau fand am Samstag früh um 9 Uhr im Kohlenwerk Monceau Kanton Fontaine-L'Erique, eine Explosion schlagender Wetter statt, durch welche 27 Arbeiter, welche in einer 360 Meter tief gelegenen Sohle beschäftigt waren, getötet wurden. Die Katastrophe wird der am Freitag erfolgten barometrischen Depression zugeschrieben. Auch Brüssel selbst wurde von einer heftigen Explosion heimgesucht, durch welche Samstag mittag 12½ Uhr die oberen Etagen eines Hauses der unteren Stadt zerstört wurden. Eine Person kam dabei ums Leben, drei wurden verwundet. In vielen Häusern zersprangen infolge der Erschütterungen die Fensterscheiben. Die Explosion war durch eine Gasausströmung veranlaßt worden und richtete aus dem Grunde so starke Verletzungen an, weil in dem Hause explosive Stoffe aufbewahrt wurden.

* Für Raucher wird die Nachricht von Interesse sein, daß im nördlichen Teile von Neu-Mexiko (Vereinigte Staaten von Nord-Amerika) ein großes Meerschaumlager entdeckt worden ist. Proben wurden nach Wien und Berlin geschickt und die Sachverständigen sollen erklärt haben, daß das gesandte Produkt echter Meerschaum sei. Ein 8 Zoll dicker, 3 Fuß breiter und 5 Fuß langer Block wurde mit einer gewöhnlichen Handsäge ausgesägt. Es zeigten sich freilich einige Unvollkommenheiten in dem Stück, so große Blöcke aber sind nie ohne dergleichen Fehler. Wahrscheinlich werden die unteren Schichten des Lagers besser sein, als die vom Wetter mitgenommene obere Schicht.

* Einen neuen Luftballon, mit welchem der Erfinder vielleicht das Problem der Lenkbarkeit der Luftballons lösen will, hat ein Herr Hankwitz erfunden und sich patentieren lassen. Der neue Ballon hat nicht die Gestalt einer Kugel, sondern er ist ein langgestreckter Sack, welcher um eine Welle gewunden und von dieser aus durch verschiedene lange Streben gestützt wird, sodaß der Ballon die Gestalt einer Schraube annimmt. In der Mitte der Welle ist ein Korb angehängt, der den Luftschiffer aufnehmen soll und ist eine Einrichtung vorhanden, durch die die Welle und damit der schraubenförmige Ballon gedreht werden kann. Es scheint demnach, daß dem Erfinder bei Fortbewegnng der Schiffe durch die Schiffsschraube bei seiner Erfindung vorgeschwebt hat, wir wollen abwarten, ob die Hankwitz'sche Erfindung für die Luftschiffahrt von derselben Bedeutung werden wird, wie die Ressel'sche Schiffsschaube für die Dampfschiffahrt.

* Das Gut Kleinbislow (Westpreußen) ist niedergebrannt; ein Knecht verbrannte, mehrere andere erlitten Brandwunden. Ferner verbrannten 500 Schafe, 49 Rinder, 20 Schweine, 12 Pferde.

* In Basovizza bei Triest wurde ein Korporal, der ein daselbst befindliches Detachement kommandierte, in dem Augenblick von einem Blitzschlag getroffen, als er mittels Telephons nach Triest sprach. Der Blitz fuhr an der rechten Seite des Mannes nieder, verbrannte die Montur und die Haut, daß das Fleisch bloßlag, auch bewirkte der Schlag eine Lähmung, so daß der Mann nur zu lallen vermag. Nach diesem Vorfall wagte es niemand, sich des Telephons zu bedienen, um den Unfall nach Triest zu melden. Der Unfall ist übrigens dem Mann selbst zuzuschreiben, da er der Verordnung, während eines Gewitters nicht zu telephonieren, zuwider gehandelt hatte.

* Einen energischen Kampf gegen die Schleppe hat die Gemeinde Meran unternommen. Die staubaufwirbelnden Kleider wurden eine wahre Plage für Kranke und Gesunde; da wurde die Promenade-Ordnung angeschlagen mit besonderer Betonung des § 3, welcher lautet: „Die P. T. Damen werden höflichst ersucht, sich auf den Promenaden fußfreier Kleider zu bedienen, um das Aufwirbeln des Staubes zu verhindern." Das Verbot ist in höflichster Form gegeben, denn ein Verbot bleibt die Verfügung unter allen Umständen. Damen, welche sich dieser Bitte nicht fügen, werden von den Aufsichtsorganen ohne Unterschied und ohne Unterlaß auf diese Verfügung aufmerksam gemacht, und die Parkwächter entwickeln hierbei eine solche Ausdauer, daß die Schleppen endlich auf den Promenaden verschwinden und Kranke sowie Gesunde staubfreie Luft einatmen können.

* Auf der Weltausstellung in Chikago soll eine Massen-Klavierpaukerei in Szene gesetzt werden. Gegenwärtig weilt ein Vertreter der New-York Automatic Piano-Kompani in Chikago, um die Aufnahme eines Projektes zu betreiben, wonach auf der Ausstellung 400 Pianos gleichzeitig von nur einer Person gespielt werden sollen. Die Instrumente sollen in Form einer Pyramide angeordnet und jedes mit einer automatischen elektrischen Anschlagvorrichtung ausgestattet werden.

* Ein nobler Franzose. Aus Marseille wird gemeldet: Der französische Dampfer Alesia ist Dienstag morgen von Newyork eingetroffen. Derselbe hat unterwegs den deutschen Segler Najade auf der Fahrt nach Bremen angetroffen. Da derselbe 91 Tage auf dem Meere war, fehlten der Besatzung seit 48 Stunden die Lebensmittel. Als der Kommandant des Alesia die Notsignale des Seglers bemerkte, hat er sich mit demselben in Verbindung gesetzt und ihm die nötigen Lebensmittel überlassen. Der Kapitän des deutschen Schiffes wollte dieselben bezahlen, aber der französische Kapitän entgegnete, daß es sich hier um einen Akt der Humanität handle und nicht um einen Handel, und weigerte sich, etwas anzunehmen.

* Ein zeitgemäßer Börsenwitz zirkulierte am Donnerstag an der Berliner Börse aus Anlaß der Lohengrin-Aufführung in Paris A.: „Wissen Sie denn, weshalb eigentlich die Franzosen so wütend über „Lohengrin" sind?" — B.: „Nein." — A.: „Das liegt doch sehr nahe: Elsas (Elsaß) wegen."

## Danksagung.

Allen denjenigen, die an der Beerdigung unseres lieben Kindes teil genommen haben, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Schwerte, 23. Sept. 1891.

Lokomotivführer

**W. Silke und Frau.**

## Bekanntmachung.

Die bei dem hiesigen gerichtlichen Gefängnisse in der Zeit vom 1. Oktober 1891 bis 30. September 1892 vorkommenden **Küchenabfälle,** bestehend aus Spülwasser, Brotresten, Kartoffelschalen, Ueberbleibseln vom Morgen-, Mittag- und Abendessen der gerichtlichen Gefangenen, sollen im Wege des öffentlichen Meistgebots verkauft werden.

Zur Abgabe von Geboten ist Termin auf

**den 28. September cr., vormittags 9 Uhr,**

im Sekretariate Abteilung I. der königlichen Staatsanwaltschaft anberaumt, woselbst auch in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr der Wochentage die dem Verkaufe zu Grunde legenden Bedingungen eingesehen werden können.

Dortmund, 19. Sept. 1891.

**Die Gefängnis-Verwaltung.**

## Bekanntmachung.

**Donnerstag, den 24. d. M., nachmittags 4 Uhr,**

werde ich an der Wohnung des Handelsmanns **Fr. Grüll** in **Garenfeld:**

1 kl. vierrädr. Wagen, 1 Pferdekarre, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Häckselmaschine, 1 Wannemühle und 14 Hühner, sowie 1½ Sechsziger Kappus, ca. 1 Sechsziger Runkelrüben, circa ½ Morgen Klee und 2 Stücke mit Vicebohnen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zwangsweise verkaufen.

Schwerte, 23. Sept. 1891.

**Matz,**
Gerichtsvollzieher.

## Einladung.

Der **Frauen- und Jungfrauen-Verein** in **Schwerte** wird freundlichst gebeten, am

**Donnerstag, 24. Sept.,** nachmittags,

im bekannten Lokale sich zusammenzufinden.

## Dr. med. Volbeding,

**prakt. homöop. Arzt aus Düsseldorf**

ist am **Donnerstag, den 24. Sept.,** von morgens 9 Uhr bis abends, in

**Essen (Ruhr)**

im Kasino bei W. Rohde, Frohnhauserstraße, am **Freitag, den 25. September,** von morgens 9 Uhr bis abends, in

**Gelsenkirchen,**

Zentral-Hotel, am **Samstag, den 26. Sept.,** von morgens 9 Uhr bis abends, in

**Bochum**

im Vereinshaus bei Ww. Franz Schulte **zu sprechen.**

## Caprivi-Brot,

vorzügliches **Graubrot,** Zusatz feinsten Maismehls, 7½ Pfund 1 Mark, Händler Rabatt, gegen Nachnahme.

**Hammer Brotfabrik, Hamm i. W.**

Ein tüchtiger

## Tischlergeselle

findet dauernde Beschäftigung.

**Schwerte. W. Stricker.**

## Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des **Kaufmanns M. Lebenberg zu Schwerte, alleiniger Inhaber der gleichnamigen Handelsfirma daselbst,** wird auf Antrag der Firmen Arndt und Lippmann in Berlin und Moritz Eisner zu Nordhausen, da dieselben ihre Forderungen gegen denselben glaubhaft gemacht haben und Schuldner seine Zahlungen eingestellt hat, heute

**am 19. September 1891, mittags 12 Uhr,**

das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Backhausen wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **9. November 1891** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

**den 19. Oktober 1891, vormittags 10 Uhr,**

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**den 23. November 1891, vormittags 10 Uhr,**

— vor dem unterzeichneten Gerichte — Zimmer Nr. 3 — Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **13. Oktober 1891** Anzeige zu machen.

**Königliches Amtsgericht zu Schwerte.**

**Sonntag, den 27. September, nachmittags 3 Uhr,** im Rühl'schen Saale in **Hörde**

## Quartalfest der evangel. Gesellschaft,

wozu Freunde des Reiches Gottes herzlich eingeladen werden.

Jedes Vierteljahr Portraits preisgekrönter schönster Mädchen.

**Jedes Mädchenherz erhält einen Schatz**

reinster, glücklicher Freude, wenn es sich zu 75 Pfg. für 3 Monate auf die in Berlin S.W., Wilhelmstr. 12 bei der Verlagsanstalt „Jedem Etwas" vom 1. Juli d. J. an erscheinende, jede Nummer 16—20 grosse Seiten starke, reich illustrierte und gediegen redigierte Zeitschrift

## „Illustriertes Mädchenheim"

abonniert. Das schöne Blatt, unter Leitung von Irmgard Mara, von einer Reihe der edelsten deutschen Schriftstellerinnen herausgegeben, soll unsern Töchtern im Gewühle und Getriebe des immer mehr verflachenden Alltagslebens ein treuer guter Freund und Genosse werden, der Geist und Herz stärken, Leib und Seele gesund erhalten soll. Der Inhalt setzt sich zusammen aus reizenden Erzählungen, prächtigen Portraits schöner Mädchen, Modebildern und Mode- und Handarbeits-Illustrationen aller Art, belehrenden Artikeln, Gedichten, Rätseln, Fragen und Antworten, Plauderecke, Gedankenaustausch, Spielen u. s. w.

**Preis-Rätsel.**

Mich hat der Mann, das Kind, das Weib
Zweifach an seinem eignen Leib
Und dennoch muss ich eben
Zwei deutschen Ländchen Namen geben.

Jede Nummer enthält ein Preisrätsel mit reizenden Preisen.

Ein Teil des Abonnementsbetrages wird dazu benutzt, um jeder Abonnentin, welche Jahr lang abonniert gewesen, im Namen der Mitleserinnen seitens der Redaktion bei der Verheiratung eine wertvolle Hochzeitsgabe übersenden zu können. Da 50000 Mädchen als Leserinnen gewonnen werden sollen, so wird die Ehrengabe stets glänzend ausfallen.

Bestellungen nimmt entgegen die Buchhandlung von **C. Braus in Schwerte.** Wenn genannte Firma nicht zu erreichen ist, nimmt auch jede Postanstalt und jeder Briefträger Bestellungen an. Zeitungspreisliste der Post 3015 a. 9. Nachtrag.

Wer die richtige Lösung nebst dem Abonnementsbetrage in Briefmarken oder die Abonnementsquittung einsendet, nimmt an der grossen Preisverlosung für obiges Rätsel a. 15. August teil. 1000 Preise i. Werte v. 3000 Mk. Tüchtige Vertreter gesucht, welche gegen hohe Provision Abonnenten erwerben wollen.

**Allen Damen** wird zum Quartalswechsel angelegentlichst empfohlen ein Abonnement auf die durch ihre vorzüglichen Beilagen als **reichhaltigste, billigste** und **beliebteste Frauen-Zeitung der Gegenwart** geltende

## Deutsche Frauen-Zeitung

wöchentlich 3 Nummern, verbunden mit

**Illustrierter Modenzeitung**

monatlich 2 Nummern und 1 Schnittmusterbogen (sehr viel Handarbeiten, hübsche Monogramme 2c.), ferner monatlich eine elegant ausgestattete Musikbeilage und ein Bogen Kochbuchausgabe im Vierteljahr, so daß jede Abonnentin nach und nach ein

**vorzügliches Musikalbum und Kochbuch gratis**

erhält. Preis für das Vierteljahr frei ins Haus geliefert nur **Mk. 1.75.** Bestellungen bei allen Postämtern, Briefträgern 2c.

**Bereits gegen 30 000 Abonnenten.**



## C. Naust, Bildhauer,

**Hörde,** Bickefeldstraße,

empfiehlt sich zur Anfertigung von

**Grabmonumenten**

und sonstigen in allen in dieses Fach schlagende Arbeiten in

**Holz, Sandstein, Marmor 2c.**



## Zweimal täglich erscheinende Zeitung.

**4 Mark 75 Pf.**

für das 4. Quartal 1891

kostet die **zweimal** täglich erscheinende

## Rheinisch-Westfälische Zeitung.

Hauptorgan des Niederrheins und Westfalens.

Nr. 5267 der offiziellen Zeitungs-Preisliste.

**Großes politisches Tagesorgan.**
**Ausgedehnter Depeschendienst; telegraphische Börsenkurse.**
**Spezialkorrespondenten in allen Hauptstädten. Spannendes Feuilleton.**
**Ausführliche Nachrichten über Industrie, Landwirtschaft, Verkehr und Handel.**
**Vollständige, den weitesten Ansprüchen genügende tägliche Marktberichte über Kaffee, Zucker, Schmalz, Getreide, Mehl, Spiritus, Oel, Hopfen, Tabak, Kupfer, Zink 2c.**
**Besondere Pflege der sozialen und politischen Bewegungen Berlins.**
**Reichhaltigste Zeitung in bezug auf Nachrichten aus den westlichen Provinzen.**
**Vollständige Ziehungslisten der preußischen Klassen-Lotterie.**

**Nacht das Halten anderer großer Zeitungen entbehrlich.**

Schon jetzt eintretende **neue** Abonnenten erhalten nach Einsendung des quittierten Abonnementsscheines an die Expedition in Essen oder Dortmund die **bis Ende Sept. erscheinenden Nummern gratis** zugeschickt.

**Monatlich nur 34 Pfennige.**

Für alle Deutschen ein staunenswert billiges Weltblatt.

**Eine Goldperle für Männer, Frauen, Kinder, für Vornehm und Gering**

ist das in Berlin SW., Wilhelmstr. 12 erscheinende Blatt

## „Jedem Etwas"

**Wöchentlich 1 Nummer.** Illustr. Universal-Familienzeitschrift mit „Romanzeitung", „Poetische Zeitung", „Rechts-Zeitung", „Humoristische Ztg.", „Haus-Ztg.", „Mode-Ztg.", „Kunst-Ztg.", „Wissenschaftliche Ztg.", „Kinder-Ztg.", „Bunte Ztg.", „Vergnügungs-Ztg.", „Auskunfts-Ztg." **Mit 12 wöchentlichen Beiblättern.**

**Preis-Rätsel.**

Wenn du mein Wörtchen klein geschrieben,
So kann es auch der Kleinste sein.
Schreibst du es groß — in allen Ländern
Hat es der Größte nur allein.

1000 Preise im Werte von 3000 Mark.

Stets prachtvolle Illustrationen aus Welt und Leben. Jährlich 2 prachtvolle, künstlerische große Wandbilder.

Wer die richtige Lösung mit dem Abonnementsbetrage von 1,30 M. inkl. Porto od. d. Abonnementsquittung von der Post einsendet, nimmt an der Preisverteilung am 15. August teil. **Mit 12 wöchentl. Beiblättern**

Bestellungen nimmt entgegen die Buchhandlung von C. Braus in Schwerte. Wenn genannte Firma nicht zu erreichen ist nimmt auch jede Postanstalt und jeder Briefträger Bestellungen an. Sämtliche Nummern des Vierteljahres werden stets nachgeliefert.

***„Jedem Etwas" ist 100 bis 200 Prozent billiger, als alle gleichartigen illustriert. Zeitschriften und bringt fortwährend grossartiges Aufsehen erregende Veröffentlichungen von eminenter Bedeutung.***

Deutsche Reichspostzeitungsliste Nr. 2972.

Tüchtige Vertreter gegen hohen Verdienst gesucht!

## Dr. Eichhoff,

**Spezialarzt für Haut- und Geschlechtsleiden, Oberarzt im städt. Krankenhaus, Elberfeld, Hembergstr. 9. Sprechst. 8—10, 2—4 Uhr. Klinisch Kranke finden Aufnahme in allen Klassen.**

**Wunderbar ist der Erfolg.** Sommersprossen, unreiner Teint, gelbe Flecke etc. verschwinden unbedingt beim **täglichen Gebrauch** von: **Bergmann's Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Ko. in Dresden. Vorrätig à Stück 50 Pfg. bei **Carl Saatmann** in **Schwerte** und **August Nasse** in **Aplerbeck.**

## Torfstreu

in Ballen, von 100 Pfd. und mehr, empfiehlt

Schwerte. **L. Weinberg.**

**Ergste.**

Sonntag, 27., abends 8 Uhr:

Versammlung

bei Hengstenberg.

Besprechung über

**Rekruten-Abschiedskränzchen.**

Mehrere Militärpflichtige.

**Herkules-Celluloid-Kitt**

ist das **einzige** Mittel um alle Scherben von **Glas, Porzellan, Marmor, Bernstein** 2c. in **Wasser haltbar** zu kitten. Flaschen à 25 Pfg bei

F. W. Nolte, Aplerbeck.

**100,000 Säcke**

für **Kartoffeln, Getreide,** einmal gebraucht, **groß, ganz und stark,** à 25 und 30 Pfg. Probeballen v. 25 Stck. vers. u. Nachn. u. bittet Angabe d. Bahnstation Max Mendershausen, **Coethen** i. Anh.

**Wilh. Allmeroth,**

**Photographische Anstalt, Dortmund, Westenhellweg 94,** der Petri-Kirche schräg gegenüber, im Garten der Restauration **„Zur Sonne".**

Platten seit 10 Jahren aufbewahrt, Vergrösserungen nach jedem Bilde.

**Sonntag, den 27. d. M.,** findet in dem neuerbauten Saale ein

## Frei-Ball

statt, wozu ich freundlichst einlade.

**W. Pelzing, Berchum.**

## Ergste.

**Sonntag abend 8 Uhr: Versammlung des Schützenvereins** bei Hengstenberg.

Für **Geiecke, Overberge, Ostberge** und Umgegend wird ein tüchtiger

## Zeitungsbote

gesucht.

**Exped. der Schwerter Zeitung.**

Schöne

## Saatgerste

empfiehlt **C. Lethaus.**

Auf der **Ziegelei** von **Carl Oberfeier** in **Billmerich** bei Unna sind fortwährend rote, gedämpfte, glasierte

## Dachpfannen und Drainrohre

zu haben.

## 1 freundl. Wohnung

von 2 Zimmern u. Keller auf den 1. Nov. zu vermieten.

Näh. in der Exp. d. Ztg.

**Husten, Atemnot,** Heiserkeit, Auswurf u. s. w. behandelt auch brieflich und garantiert für den Erfolg in allen heilbaren Fällen. **Bergfeld,** prakt. Vertr. der giftfreien Heilmethode. **Brederfeld** i. Westf. Massenhafte amtlich begl. Zeugnisse aus allen Gegenden und Fragebogen sende gratis.

Ein junger

## Kaufmann,

mit der Buchführung und Korrespondenz, sowie mit sämtlichen anderen Kontorarbeiten vertraut, wünscht sich per 1. Oktober zu verändern.

Gefl. Offerten 2c. an die Exped. d. Ztg.



**Brillen u. Pincenez**

für jede Nasenform.

Spezialität:

**Anfertigung nach ärztlicher Vorschrift,**

auch schriftlich zu beziehen.

**Wilh. Maess, Optiker,**

**Dortmund, Westenhellweg 50.**

## Zur Helle, Schwerte.

Heute und morgen:

**Beefsteak, Roastbeef, Spanisch Frico, Sülze, Schweinebraten, Rumsteak.**

Frühstück 40 Pfg.

Abendplatte 40 Pfg.

**Carl Raffin.**

Schwerte, 23. September. 1891.

| 50 Kg.=100 Pfd. | 1ter M ₰ | 2ter M ₰ | 3ter M ₰ |
|---|---|---|---|
| Kartoffeln | 4 50 | 4 — | — — |
| Brot 5 Kilo | — — | — — | — — |
| Butter per Pfd. | 1 20 | 1 10 | 1 — |
| Eier 7 Stück | — 50 | — — | — — |

Neuß, 22. September 1891.

| | | |
|---|---|---|
| Weizen 1. Qual. | | 24 00 |
| per 100 Kilo 2. „ | | 23 00 |
| Landroggen 1. „ | | 23 50 |
| per 100 Kilo 2. „ | | 22 — |
| Wintergerste per 100 Kilo | | — — |
| Buchweizen „ „ „ | | — — |
| Hafer 1. Qual. „ „ | | 16 — |
| „ 2. „ „ „ | | — — |
| Rübsen (Aveel) „ „ | | — — |
| Raps 1. Qual. „ „ | | — — |
| „ 2. „ „ „ | | — — |
| Kartoffeln „ „ | | 8 — |
| Heu per 500 „ | | 36 — |
| Roggenstroh per „ „ | | 22 — |
| Rüböl per 100 „ | | |
| in Partieen von 100 Kilo | | 66 — |
| Rüböl per 100 Kilo faßw. | | 67 50 |
| Gerein. Oel per 100 Kilo 3 M höher als Rüböl. | | |
| Preßkuchen per 1000 Kilo | | 114 — |
| Weizen-Vorschuß 00 per 100 Kilo | | — — |
| Kleien per 50 Kilo | | 6 20 |

Neuer Weizen wurde mit 22,40 M bezahlt. Neuer Hafer wurde bis 13,50 M bezahlt.

Köln, 22. September. Weizen hiesiger alter 24,00—25,00, neuer 21,00 bis 23,00, fremder 23,50—25,00. Roggen hies. alter 23,00—25,00, neuer 22,50—24,00, fremder 25,00 bis 26,50, Hafer hiesiger alter 16,00 bis 17,00, neuer 13,00—14,00 fremder 16,50—17,75 M.

Berlin, 22. Sept. Weizen Sept.-Okt. 224,50 M, Okt.-Nov. 234,75 M Roggen Sept.-Okt. 234,50 M Okt.-Nov. 232,00 M. Hafer Sept.-Okt. 156,00 M, Okt.-Nov. 156,00 M. Rüböl vorr. mit Faß 62,60 M ohne Faß 61,75 M, Sept.-Okt. 62,50 M, April-Mai 61,60 M Spiritus 70er vorr. 54,50 M, Sept. 55,90 M, Sept.-Okt 51,50 M, 50er vorr. 00,00 M.

Hamburg, 22. Sept., vorm Kaffee. Santos Sept. 68 Okt 63¼, Dez. 59½, März 58.

**Viehmärkte.**

Dortmund, 21. Sept. Zum heutigen Schlachtviehmarkte waren aufgetrieben: 599 Stück Großvieh, 590 Schweine, 53 Kälber, 306 Schafe. Per 100 Pfd. Schlachtgewicht wurde gezahlt: für Ochsen — M, für Stiere 45—50 M, Kühe 1. Qual. 62—65 M, 2. Qual. 58—61 M. Schweine 1. Qual. 55—58 M, 2. Qual. 52—54 M Kälber per Pfd. Schlachtgewicht 1. Qualität 70—75 ₰, 2. Qualität 65—70 ₰, Schafe desgl. 45—55 ₰. Unverkauft blieben: 57 Stück Großvieh.

## Geschäftshäuser für Manufaktur- u. Modewaren

# ROSE & Cie.

Westenhellweg 57|59. **Dortmund** Westenhellweg 57|59.

## Eröffnung der Herbst- u. Winter-Saison.

Sämtliche für die kommende Saison erschienenen

## Neuheiten in Kleiderstoffen und Konfektion

sind in überraschend großer Auswahl eingetroffen.

Wir machen auf unsere reichhaltigen **Sortimente in deutschen und englischen Stoffen, Hymalayas, Cotelines, Schleifenstoffen, Chevron** und anderen **Fantasie-Geweben**, sowie **Tricots** in den neuesten Farben der Saison besonders aufmerksam.

## Grosse Auswahl Modell-Costumes, Regenmäntel, Capes, Paletôts, Jackettes, Abendmäntel

in neuen Stoffen und Formen.

## Grosse Auswahl Modell-Mäntel.

**Elegante und preiswerte Anfertigung nach Maß.**

---

**Für Aerzte, Behörden, Verwaltungsbeamte, Techniker, Landwirte,** überhaupt für jeden Gebildeten

von hervorragender Wichtigkeit ist die nunmehr im XVI. Jahrgang erscheinende Zeitschrift

## Reclam's „Gesundheit",

**Zeitschrift für öffentliche und private Hygieine,**

zugleich Organ des internationalen Vereins **gegen Verunreinigung der Flüsse, des Bodens und der Luft.** Chef-Redakteur **A. Kühner**, Physikus a. D., in **Frankfurt a. Main,** unter Mitarbeiterschaft der bedeutendsten deutschen und ausländischen Fachgelehrten. Monatlich 2 Nummern im Umfange von 2 Bogen mit Illustrationen und Beilagen.

**Probe-Nummern gratis.**

Abonnements-Preis vierteljährlich M. 4.—

**Bestellungen werden von allen Postanstalten und Buchhandlungen, in Schwerte bei Carl Braus, sowie direkt von der Expedition entgegengenommen.**

**Inserate pro 3gespaltene Petitzeile 40 Pfg.**

**Frankfurt a. M.,** Kaiserstrasse 10.

Expedition der „Gesundheit".

---

## Gasthof zum Felsenmeer

**Gartenwirtschaft** **Restaurant**

von **Fr. Hessmer, Hemer,**

in nächster Nähe der Bahnhöfe Westig und Hemer, des Felsenmeeres und der Sundwicher Höhle.

**— Führer stets zur Hand. —**

Entfernung bis zum Felsenmeer 12 Minuten.

Bei größeren Partien bitte um vorherige Bestellung.

***Kalte und warme Speisen zu jeder Zeit.***

**Preise solide.**

---

**Deutsche**

## Antisklaverei-Geld-Lotterie.

200 000 Lose und 18 930 auf 2 Ziehungen verteilte Gewinne.

**1. Ziehung** in **Berlin** vom **24.—26. Nov.** 1891.

Gewinn ohne Abzug zahlbar zu 600 000, 300 000, 150 000, 125 000, 1[illegible]0 000, 75 000, 2 à 50 000 Mk. 2c.

Zu Planpreisen empfiehlt und versendet

| Original-Lose | | | | Original-Vollose. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **für erste Ziehung gültig,** | | | | **f. beide Ziehungen gültig,** | | | |
| 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 2 | 10 |
| zu 21,— | 10,50 | 2,10 Mk. | | zu 42,— | 21,— | 4,20 Mk. | |

## Carl Heintze, Lose-General-Debit,

**Berlin W.,** Unter den Linden 3.

Die Gelder für Lose sind auf Postanweisung einzuzahlen. **Auf dem Koupon** der Postanweisung bitte ich die Bestellung, sowie Vor- und Zunahme und ev. Stand niet erzuschreiben. Für Porto und Gewinnlisten sind 50 Pfg. beizufügen.

---

Von allem **künstlichen Dünger** ist der **beste**

**der reine Rinder-Guano,**

weil er dem Stallmist am nächsten steht, für jede Frucht und für jeden Boden paßt, ohne daß letzterer hierdurch angegriffen wird, wie durch viele Düngmittel.

Preis per Sack à Ztr. ℳ 8.50 frei Bahnstation dort per Nachn.

„ 100 „ à „ ℳ 7.50 „ „ „ „ „

**Eine Probe zeigt den vorzüglichen Erfolg.**

**Ernst Sollors, Cöln** a/Rh., Weidenbach 9.

---

## Eine für jeden Landwirt

wirklich empfehlenswerte Zeitschrift ist unstreitig die in Frankfurt a. M., Berlin und Kassel (Haupt-Expedition) erscheinende **Deutsche Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft mit landwirtschaftlicher Handelszeitung und Illustriertem Unterhaltungsblatt**, da dieselbe in ihrem Inhalt ebenso reichhaltig, wie gediegen und trotzdem ungemein billig ist; sie kostet nur Mk. **1.50** pro Quartal. Unter den ständigen Mitarbeitern heben wir neben einer großen Zahl hervorragender praktischer Landwirte hervor die Herren Professor Drechsler, Prof. Kirchner, Prof. Koenig, Prof. Kühn, Prof. Müller-Thurgau, Prof. Pütz, Prof. Wagner, Dr. von Bretfeld, Walter Behrend, Direktor Dr. Brümmer, Dr. Droysen, Dr. Edler, Dr. Franz, Direktor Fiedler, Hauptmann Geiß, Dr. Giersberg, Dr. Kittel, Direktor Klee, Dr. Langkavel, Moehrlin, Rost-Haddrupp, Ed. Ruff, Obergärtner Seligmüller, Ch. Weigand, Prof. Wilckens und lassen die in den Kreisen der Landwirtschaft hochgeachteten Namen jede weitere Empfehlung der Deutschen Allgemeinen Zeitung für Landwirtschaft gewiß als überflüssig erscheinen. Im Postzeitungsverzeichnis ist dieselbe unter No. 1519 aufgeführt; sie kann aber auch direkt von der Expedition in Frankfurt a. M., sowie durch die Buchhandlung von Carl Braus in Schwerte bezogen werden.

**Probe-Abonnements auf Wunsch 6 Wochen gratis.**

---

| M. 5,—. | **Fünf Mark pro Quartal bei allen deutschen Postanstalten.** | M. 5,—. |
|---|---|---|

## „Berliner Neueste Nachrichten"

Unparteiische Zeitung.

**2 mal täglich** (auch Montags).

Redaktion u. Expedition: **Berlin SW.,** Königgrätzerstrasse 41.

Schnelle, **ausführliche und unparteiische** polit. Berichterstattung. Wiedergabe interessierender Meinungsäusserungen der Parteiblätter **aller** Richtungen. — Ausführliche **Parlaments-Berichte.** — Treffliche militär. Aufsätze. **Interessante Lokal-, Theater-** und **Gerichts-Nachrichten.** — **Eingehendste** Nachrichten über Musik, Kunst u. Wissenschaft. — **Ausführlicher** Handelsteil. — **Vollständigstes** Koursblatt. — Lotterielisten. — Personal-Veränderungen in der Armee, Marine und Zivilverwaltung (sofort und vollständig).

Feuilletons, Romane und Novellen der hervorragendsten Autoren.

8 (Gratis-)Beiblätter

1. „Deutscher Hausfreund", illustrierte Zeitschrift von 16 Druckseiten, in eleganter Ausstattung, wöchentl.
2. „Illustrierte Modenzeitg.", 8seitig m. Schnittm. mtlch.
3. „Humoristisches Echo", wöchentlich.
4. „Verlosungsblatt", zehnt.
5. „Landwirtschaftl. Zeitung", vierzehntägig.
6. „Die Hausfrau", vierzehntägig.
7. „Produkten- und Waren-Marktbericht", wöchentl.
8. „Deutscher Rechtsspiegel", Samml. neuer Gesetze und Reichsger.-Entscheid.; nach Bedarf.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bereits begonnene Roman:

## „Peter Burbecks Heirat"

von **E. von Waldt-Zedtwitz**

auf uns mitgeteilten Wunsch gratis nachgeliefert.

**Auflage 36,000!**

**Anzeigen** in den **„Berliner Neuesten Nachrichten"** haben **vortreffliche Wirkung!** Preis für die 6 gespaltene Zeile 40 Pf.

Auf Wunsch Probe-Nummern **gratis und franko!**

---

## Jede Hausfrau,

welche sich und ihre Familie vor Schaden bewahren und zugleich eine angenehme und spannende, aber sittlich reine Lektüre für Groß und Klein haben will, abonniere auf die Wochenschrift:

## Häuslicher Ratgeber.

**Praktisches Wochenblatt für alle deutschen Hausfrauen** mit den Gratisbeilagen: **Mode und Handarbeit** und der illustrierten Kinder-Zeitung: **Für unsere Kleinen.**

Inhalt des Blattes: Belehrende Aufsätze aus den Gebieten der Erziehung, Hauswirtschaft und Gesundheitspflege. Zahlreiche erprobte Rezepte und Hausmittel in den Abteilungen: Für's Haus. — Gemeinnütziges. — Häusliche Kunst. — Haustiere. — Haus- und Zimmergarten. — Arbeitsstube. — Wäsche und Kleidung. — Backwerke. — Getränke. — Für die Küche. — Interessantes Feuilleton in jeder Nummer.

Der vierteljährliche Abonnementspreis bei Bezug durch Buchhandlungen und die Postämter (Nr. 2658 der Zeitungspreisliste) beträgt **1 Mk. 25 Pfg.** und ist vorher zu bezahlen.

**Wer** sich von dem gediegenen und reichhaltigen Inhalte des **„Häuslichen Ratgeber"** überzeugen will, der verlange von der Expedition des „Häuslichen Ratgeber" in Breslau, Ring 56 durch Postkarte eine Probenummer, welche gern gratis und franko versandt wird.

---

**Bis jetzt unübertroffene Feder!**

**Für jede Hand passend!!**

**Neu!** **Neu!**

**Aug. Gotthold's**

## Deutsche Reform-Feder.

Per Dtzd. **30** Pfg., per Groß **2 Mk. 50** Pfg.

**NB.** Diese **neue** Feder, die ich in der **weltberühmten** Stahlfederfabrik von **D. Leonhard & Co.** Birmingham extra anfertigen ließ, ist aus **bestem englischem karbonisiertem** Stahle gefertigt, außerordentlich **dauerhaft** und paßt vermöge ihrer Konstruktion **für jede Hand!**

**Jedermann** verlange und bestelle bei seinem Schreibmat.-Händler zur Probe

**Aug. Gotthold's**

**Deutsche Reform-Feder**

in 3 Spitzenbreiten EF fein, E mittel, M stumpf, oder sende 30 Pfg. für 1 Dtzd. bezw. 2 Mk. 50 Pfg. für 1 Groß an **Aug. Gotthold's Verlagsgeschäft** und Schreibwarenfabrik in **Kaiserslautern** ein, worauf Zusendung sofort franko erfolgt.

Vorrätig in der **C. Braus'schen** Buchhandlung in Schwerte.

---

**Dr. Aumann's** Süsser Medicinal-Heidelbeer-Wein

Schutzmarke.

aus der Heidelbeere rein und unverfälscht dargestellter Beerenwein, welcher ärztlicherseits als Ersatz der zumeist gefälschten Tokayer-Weine dringend empfohlen wird. — ***Dr. Aumann's süsser Heidelbeer-Wein*** ist ein vorzügliches Getränk zur Kräftigung für ***Reconvalescenten*** und ***Kinder***, und auch als **Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenleiden etc. etc.** mit gutem **Erfolg** angewendet. — ½ Originalflasche ***Mk. 1.90.*** **Man achte auf den Namen Dr. Aumann. Zu haben in nachfolg. Depots:**

## F. W. Nolte, Aplerbeck.